

Richard

Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Dezember 2012

Ausgabe

70



Zeit des Friedens

Foto: Vinicius Gaspar

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

Weihnachten steht vor der Tür, welche Wünsche haben Sie? In vielen Teilen der Welt wünschen sich die Menschen Frieden. Natürlich sollte Frieden nicht nur in der Weihnachtszeit ein Thema sein, aber anscheinend hat die Sehnsucht danach immer dann besonders Konjunktur. Hier im Kiez arbeiten viele Menschen das ganze Jahr über für ein

gewaltfreies Miteinander, diese wollen wir Ihnen mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention vorstellen. Wie Wünsche Realität werden können, zeigen die baulichen Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Bildungsstandort Droryplatz“. Unsere Projektreportage zeigt, wie ernsthafte Beteiligung sozusagen spielerisch gelingen kann. Zudem können wir

Ihnen die Gewinner des „Rixdorfer Rätseltens“ vorstellen; diese erhielten bereits auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt ihre von Gewerbetreibenden aus dem Kiez gestifteten Preise. Eine besinnliche und erholsame Zeit wünscht Ihnen

Bernhard Stelzl

Bald neuer Gemeinschaftsgarten an der Sonnenallee



Die Kleingarten-Kolonie „National-Registrierkassen e.V.“ hat Großes vor: der Vorstand möchte den alten Gemeinschaftsgarten wieder beleben und ein naturgemäßes, generationsübergreifendes Gartenprojekt für die ganze Nachbarschaft starten. Es sind Lernbeete für Kinder, Hochbeete für Ältere, Bienenstöcke, eine neue Vereinslaube und viel Platz zum Verweilen geplant. Insbesondere Kitas, SeniorInnen und auch behinderte Menschen sollen die Möglichkeit bekommen, sich an einem Ort in der Natur aufzuhalten, ohne dass ihnen Kosten entstehen. Geplant wird das Vorhaben von Sabine Karau, die vor drei Jahren zur ersten Vorsitzenden der multikulturellen Kolonie gewählt wurde. Seitdem arbeitet sie an einem Konzept, das die Existenz ihres Kleingärtnervereins sichern soll. Schließlich ist diese bedroht: Im Umkreis wurden bereits einige Kleingartenanlagen geräumt. „Dem kann man sich leider kaum entziehen. Wenn das Grundstück gebraucht wird, muss die Kolonie sich verabschieden“, sagt Frau Karau zu diesen Umständen.

Den richtigen Rahmen für alle finden

Doch es gibt die Hoffnung, den Bestandschutz, der erst mal bis 2014 gilt, zu verlängern. „Wenn wir es schaffen uns mit den BewohnerInnen und Firmen der Umgebung zusammen zu schließen und alle die Wichtigkeit einer solchen Anlage unterstützen, dann sind unsere Chancen besser“, erklärt sie. Das versucht Sabine Karau jetzt mit allen Kräften zu erreichen. Die Arbeiten am neuen Gemeinschaftsgarten haben schon begonnen. Die Erdbeerwiese und die Kräuterecke sind bereits fertig, auch die altersschwachen Wege wurden neu befestigt. Die Fertigstellung des Gartens hängt aber von Geldern ab. Der Verein hat die Hoffnung, mit den Angeboten viele Neugierige aus der Nachbarschaft anzulocken, und damit nicht nur den Bestand der Kolonie zu sichern, sondern auch einen Treffpunkt der Generationen und Kulturen zu schaffen. Schauen Sie doch mal vorbei, so viel Natur findet man sonst nirgends im Kiez!

Andrea Schindel

National-Registrierkassen NCR Kolonie e.V.

1. Vorsitzende Sabine Karau

Sonnenallee 187/189, 12059 Berlin
Tel.: 0177 215 80 06

Das Meer muss man sein

Es ist ungemütlich draußen, denke ich, während meine Katze übers Sofa jagt, als hätte sie Lust, eines der aufgewirbelten Blätter hinter der Fensterscheibe zu fangen. „Nix da,“ sage ich zu ihr, „die Balkontür bleibt zu.“ Wehmütig erinnere ich mich währenddessen an meine letzte Heizkostenabrechnung. Die tat mir richtig weh. Mit guten Vorsätzen, wie das sogenannte Stoßlüften, bin ich daher in den Herbst und in die neue Heizsaison gestartet.

Bereits im Vorfeld meiner Bemühungen hatte ich mir überlegt, mich für die Plackerei mit der Heizung, auch Selbstdisziplin genannt, zu belohnen. Ja, belohnen sollte man sich, sonst lässt der Eifer nach und alles war „für die Katz“. Und glauben Sie mir, ich verstehe etwas von Katzen, lebe ich ja nun inzwischen gefühlte einhundert Jahre mit einer zusammen.

Ich werde mir, so meine Idee, von dem zu erwartenden Reichtum, ein paar Hörbücher kaufen. Nicht sehr originell, finden Sie?

Oh-ha, das finde ich schon! Habe ich doch bereits während meines letzten Urlaubs alte Schätze

ausgegraben, die mir jetzt bei dem miesen Wetter richtig gut tun, zusammen mit einer Kanne dampfenden Tee, der Kerze auf dem Tisch und der Katze auf dem Schoß, perfekt.

Besonders reizvoll empfinde ich es derzeit Balladen und Gedichte anzuhören. Davon kann ich einfach nicht genug bekommen. Und wenn diese dann noch ausgezeichnet vorgetragen werden, wie beispielsweise von Lutz Görner, dann, ja dann kann die Temperatur in meiner Wohnung auch gern um ein-zwei Grad gedrosselt sein, ohne dass ich Kälte und Unbehagen empfinde.

Eines dieser Gedichte möchte ich Ihnen zum Jahresende und im Hinblick auf das Neue Jahr dar-tun, falls wir uns nicht noch auf den Straßen und Plätzen, den Restaurants, Kneipen und Treffs, den Geschäften, Gärten und Bänken im und außerhalb des Böhmisches Dorf treffen sollten.

Anderenfalls trage ich Ihnen das Gedicht von Nazim Hikmet, einem türkischen Dichter und Dramatiker, auch gern selbst einmal vor ;-)... Ihre

Elke von Nebenan

Gedanken aus der Nachbarschaft

*„Über dem Meer die bunte Wolke
Darauf das silberne Schiff
Darinnen der gelbe Fisch*

*In der Tiefe blauer Tang
An der Küste ein nackter Mann
steht da und denkt*

*Soll ich die Wolke sein?
Oder das Schiff?
Soll ich der Fisch sein?
Oder vielleicht der Tang?*

*Weder die, noch das, noch der!
Das Meer muss man sein,
mein Sohn!
Mit seiner Wolke,
seinem Schiff,
seinem Fisch,
seinem Tang!“*

Böhmischer Platz : Treffpunkt im Kiez



Musik zieht viele Menschen an: Fete de la Musique

Nicht nur nachmittags ist der Böhmische Platz sehr belebt, viele Anwohner spielen Tischtennis, in der Regel mit den Nachbarn. Dabei lässt sich eine gute Mischung aus Jung und Alt auf dem Platz beobachten. Längst ist er ein beliebter Treffpunkt geworden, so sieht es auch Bettina Longardt, die als Landschaftsplanerin maßgeblich den Umbau des Platzes aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ vor sechs Jahren gestaltete. Jüngst war sie hier, um die Sitzskulptur zu reparieren, die defekte Folie abzubauen und die kleinen Mosaiklücken zu füllen, bevor es große werden. „Als verantwortliche Planerin freut es mich zu sehen, dass der Platz von den Anwohnern intensiv genutzt wird und sich seit seiner Fertigstellung weiter zu einem Treffpunkt der Anwohner entwickelt hat.“, drückt sie eine gewisse Zufriedenheit aus. Schön findet sie auch, dass es den Bewohnern gelungen ist, dass eine zweite Tischtennisplatte vom Bezirksamt aufgestellt wurde. Ein Café mit Tischen auf dem Platz war damals ein Wunsch der Anwohner, der sich nun dank des Barini NK auch realisiert hat. Dass der Böhmische Platz auch ein Veranstaltungsort der ‚Fete de la Musique‘ geworden ist, unterstreicht diese positive Entwicklung. Getrübt wird die gute Stimmung dadurch, dass zwei schattenspendende Bäume gefällt wurden. Deren Ersatz wird sich etwas hinziehen. Nach Auskunft des Grünflächenamtes ist zwar eine Wiederbepflanzung geplant, jedoch kann diese erst bei vorhandenen Geldmitteln realisiert werden. Nach der Bepflanzung brauchen Bäume und Pflanzen Pflege und Wasser.

Bernhard Stelzl

Wertschätzung ganz konkret

Bernhard Stelzl

Klare Ansagen, kritische Anmerkungen und Kinder als Akteure: Das Thema „Bildungsgerechtigkeit heute! Drei Schulen im Richardkiez wollen mehr!“ wurde am 6.12.2012 im Kiez praxisnah diskutiert. Am Nikolausabend konnten die Anwesenden in der Mensa der Richard-Grundschule eine Menge mitnehmen. Gekommen waren viele Akteure aus den Schulen sowie interessierte Bewohner und Vertreter des einladenden Quartiersrats und dem Quartiersmanagement. Mit der Staatssekretärin für Jugend und Familie Sigrid Klebba, der Neuköllner Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport Dr. Franziska Giffey, der Europabeauftragten Cordula Simon sowie weiteren Vertretern aus Politik und Verwaltung hatte die Veranstaltung kompetente Adressaten. Anfänglich übernahmen Schüler mittels einer Frage- und Antwortrunde mit den drei Schulleitern, Frau Stolt von der Richard-Grundschule, Frau Hoppe von der Löwenzahn-Grundschule und Herr Saurin von der Adolf-Reichwein-Schule die Moderation. Auf diese Weise wurde ein Überblick über die Vielfalt der Bildungsangebote der drei Schulen im Quartiersmanagementgebiet gegeben. Trotz der ansprechenden Darstellung der laufenden Projekte stellten die Schulleiter die Schwierigkeiten der letzten Jahre ebenfalls deutlich dar: Die Ressourcenverteilung nimmt keine Rücksicht auf die pädagogisch herausforderende Schülerschaft. Die Projekte sind zudem immer nur kurz- und mittelfristig, hier wird eine Regelförderung gewünscht. Auch die Praxis, die dringend nötigen Sprachförderstunden für Vertretungsstunden zu verwenden, sei auf Dauer nicht hinnehmbar.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit der Staatssekretärin Frau Klebba, der Stadträtin Frau Dr. Giffey und den Schulleitern verlief deshalb auch weiter in diese Richtung. Die Neuköllner Stadträtin sieht die aufgezeigten Schwierigkeiten für ganz (Nord)-Neukölln. Die Konsequenz sei, dass von 2.800 schulpflichtigen Kindern im Bezirk sich für das neue Schuljahr nur 2.500 Schülerinnen und Schüler anmeldeten. Das bedeutet, dass die gute und engagierte Arbeit der Schulen häufig in der

Elternschaft noch nicht wahrgenommen wird und Kinder an anderen Schulen angemeldet werden. Tatsache sei, dass die Schüler zu 90 Prozent Lernmittelfreiheit genießen und zu 90 Prozent nichtdeutscher Herkunft sind. „Die Chancengleichheit der Kinder, die oft aus wirtschaftlich und sozial benachteiligten Familien kommen, durch eine attraktive Bildungsperspektive von der Kita bis hin zum Abitur zu gewährleisten, ist deshalb die Aufgabe von Politik und Schule.“ Dies war eine Vorlage, wie sie die Staatssekretärin Frau Klebba nur bedingt aufgriff. Ja, die Schulen, gerade in sozial benachteiligten Stadtteilen, bräuchten mehr Aufmerksamkeit und nein, die von Herrn Saurin kritisierten Rankings unter den Schulformen würde man nicht praktizieren. Aber die Grundfrage nach einer Regelfinanzierung von erfolgreichen Projekten beantwortete sie nicht. Der Ruf nach Entlastung, Perspektive und Wertschätzung verhallte ein wenig.

Klare Worte fand dann auch Marita Stolt für das Bildungspaket. Zwar hätten Kinder aus Familien mit geringem Einkommen jetzt einen verbesserten Anspruch auf Bildung und aufs Mitmachen, dennoch würden aufgrund der Bürokratie diese Leistungen nicht im ausreichenden Maß in Anspruch genommen. Sinnvoller sei es doch, die Mittel direkt an die Schule oder Kita zu geben. In eine ähnliche Richtung ging der Appell einer Lehrerin, zusätzliche Anreize für Lehrer wie z.B. kleinere Klassen, bessere Bezahlung und Reduzierung der Stundenzahl zu schaffen. Von der Senatsverwaltung wird eine klarere Positionierung für die Schulen im Kiez gefordert, die dann auch in Personal- und Sachmitteln ihren Ausdruck findet. Es rumort, gerade Lehrerinnen und Erzieherinnen wollen nicht mehr nur über die Zukunft und Chancengleichheit der Kinder dieser Stadt sprechen, sondern konkrete Aktionen sehen.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Sozialen Stadt-Projekts „Bildungsdreieck Richardkiez“ organisiert und vom Quartiersmanagement und Quartiersrat Richardplatz Süd unterstützt.



Schwerpunkt Gewaltprävention

Wie wollen wir miteinander umgehen? Was macht ein friedliches Zusammenleben aus? Antworten auf diese Fragen zu bekommen, die auch gelebt werden, ist nicht immer einfach. Dieser Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Prävention von Gewalt. Wie lässt sich Gewalt vermeiden, so dass es weder Opfer noch Täter gibt? Der neue Präventionsbeauftragte der Polizei gibt uns einen Einblick, wie das Thema seitens der Behörde angegangen wird und mit dem Projekt „Cool bleiben – Respekt zeigen“ existiert seit Jahren ein pädagogisches Projekt im Quartier, das Schülern alternative Handlungsweisen zur verbalen und körperlichen Gewalt aufzeigt. Gewalt gegen Sachen, wie Vandalismus oder auch Vermüllung ist an zwei laufenden Projekten am Droryplatz ein Thema. Im Moment konzentriert sich die Arbeit im Kiez auf Kinder und Jugendliche, ihr Erfahrungswissen soll auf gewaltfreie Möglichkeiten zur Lösung von Konflikten erweitert werden.

Bernhard Stelzl

„Cool bleiben – Respekt zeigen“



Teamarbeit: Gemeinsam eine Aufgabe bewältigen

„Für mich war der Maskenbau eine tolle Erfahrung“, schildert die Trainerin Christiane Bischoff ihre Sicht der Dinge. Mit 12 Schülern Masken zu bauen, bedeutet eine Menge an Lernmöglichkeiten für alle Beteiligten. „Die Jugendlichen müssen sich gegenseitig vertrauen. Wenn sich einer das Gesicht mit Gipsbinden einwickeln lässt, dann ist das schon etwas sehr Intimes. Es fängt schon vorher an: die Absprachen, müssen klar sein. Will man Augenlöcher? Wie soll der Gesichtsausdruck sein?“, schildert sie die Arbeitsschritte. Der Maskenbau war jedoch nur ein Teil von „Cool bleiben – Respekt zeigen“. In diesem vom Quartiersmanagement geförderten Projekt werden Trainings für Schülerinnen und Schüler der Richard- und Löwenzahn-Grundschule sowie der Adolf-Reichwein-Schule angeboten, über die ein respektvolles Miteinander eingeübt werden soll. Die Methoden der Trainingseinheiten sind

von Schule zu Schule und von Klasse zu Klasse etwas unterschiedlich und orientieren sich an den Bedarfen der Schüler. Mal sind es Teamübungen, mal Bewegungsangebote.

Klar ist, dass die Aktionen nachbereitet werden. So wurden parallel zur Herstellung der Masken Gesprächskreise und Diskussionen veranstaltet. Dabei soll es auch darum gehen, Einsicht darüber zu erlangen, warum man sich maskiert und versucht, in eine andere Rolle zu schlüpfen. Auf diese Weise bekommen einige Schüler vermittelt, dass man sich auch kreativ mit verschiedensten Themen auseinandersetzen kann. Für Ulrich Falke, dem Projektkoordinator bei LebensWelt gGmbH ist es wichtig, dass langfristig Impulse gesetzt werden, damit die Kinder und Jugendlichen ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Bernhard Stelzl

Bildungsstandort Droryplatz

„Sieht doch ganz gut aus“, meint die Passantin, nachdem wir sie auf dem Weg durch den Schulhof nach ihrer Meinung zum Platz gefragt haben. Der öffentliche Droryplatz - siehe Projektreportage auf Seite 8 - soll umgestaltet werden. Sie nutzt den Weg über den Hof als kleine Abkürzung, wenn Sie zum Einkaufen geht, das sollte auch so bleiben, so ihr Wunsch. Jedoch gab es in der Vergangenheit verschiedene Probleme mit der Störung des Schulbetriebes durch Fremde. Besonders ärgerlich waren aber die Vandalismusschäden und eine starke Vermüllung. „Seit wir abends abschließen hat sich die Situation wesentlich verbessert“, berichtet Frau Utta Hoppe, die Schulleiterin der Löwenzahn-Grundschule. Eine große Verbesserung ist auch über die pädagogische Betreuung des Platzes durch den Kinderpavillon bereits seit einigen Jahren eingetreten. Aber diese Angebote haben um 18:00 Uhr mit der Schließung ihre Grenzen. Bei der Umgestaltung und Neuorganisation des Freiraums soll nun bedacht werden: Wie kann

der Droryplatz baulich so gestaltet werden, dass er für die richtigen Gruppen attraktiv ist? Genau da setzt die Arbeit von Michaela Birk vom Projektträger Transform e.V. an. In einem von ihr moderierten Prozess entwickeln die Einrichtungen am Droryplatz eine gemeinsame Vision für den offenen Schulhof der Löwenzahn-Grundschule. Hier zeichnet sich ein Außen – und ein Innenverhältnis ab. Während die Diskussionen über die Zugänglichkeit des Platzes vor allem den Schutz der Kinder vor Fremden in den Vordergrund stellt, ist der andere Schwerpunkt die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen zur gewaltpräventiven Arbeit mit Kindern bis 12 Jahren, deren Konflikte untereinander eben auch nach gewissen Regeln ablaufen sollen. Die Zusammenarbeit der Akteure, der angrenzenden Kitas, der Schulstation, des Kinderpavillons wie eben auch der Schule soll im Idealfall einer gemeinsamen pädagogischen Vision folgen, in der das gewaltfreie Miteinander aller im Vordergrund steht. Hierzu wurden



Neuer Präventionsbeauftragter

Präventionsbeauftragter? Für manchen klingt das nach Krankenkasse. In diesem Fall ist jedoch die vorbeugende Arbeit der Polizei gemeint. „Die Polizei in Berlin ist in zwei Präventionsbereiche aufgeteilt, d.h. es gibt auf jedem Abschnitt einen Sicherheitsberater für die Verkehrsprävention und einen Beauftragten für die Kriminalprävention, hier sind das mein Kollege Jörg Badow und ich“, klärt Peter Grzeschik auf. Grzeschik ist seit September dieses Jahres der Präventionsbeauftragte des Polizeiabschnitts 54 in der Wildenbruchstraße.

Die Präventionsarbeit ist weit gefächert, so werden die Themenbereiche für bestimmte Personengruppen, wie Autofahrer, Lehrer/Erzieher, Eltern, Kinder, Jugendliche, Senioren, gesondert aufbereitet. Ein wesentlicher Tätigkeitsbereich von Grzeschik ist die vorbeugende Arbeit an Schulen. Der Polizist besucht diese in der Regel ab der dritten Klasse bis hin in die Oberstufe. Die Schüler sind dann zwischen 9 und 19 Jahren alt. Viele Schüler haben noch wenig Kontakt zur Polizei, deshalb geht es am Anfang erst einmal darum, einen Zugang zu den Kindern und Jugendlichen zu bekommen. Oft sind die Schüler entweder sehr skeptisch, oder sehr aufgeregt, wenn der Präventionsbeauftragte sie besucht. „Wichtig ist, dass die Polizei ja nicht nur Strafverfolgung betreibt, sondern versucht, bestimmte Gefahren vorbeugend anzugehen.

Die Themen, die dann behandelt werden, sind Mobbing, Drogenmißbrauch, aber auch Körperverletzung und Raub“, schildert er die Praxis. In den letzten Jahren ist der sichere Umgang mit den neuen Medien, der Computernutzung, vor allem in sozialen Netzwerken, wie Facebook und Co., hinzugekommen. Manchmal kommt er auch sozusagen zur Nachbereitung, beispielsweise wenn es eine Schlägerei gab, um den Konflikt zu klären und weitere Straftaten zu vermeiden. „Wichtig ist, dass wir im Stadtteil gut vernetzt sind, denn gute Prävention steht auf vielen Beinen“, sagt Peter Grzeschik und bietet seine Kooperation und Unterstützung an.

Bernhard Stelzl

Das Präventionsteam des Abschnitts 54: Jörg Badow (links) und Peter Grzeschik (rechts)



Kontaktdaten:

Präventionsbeauftragter: Peter Grzeschik

Telefon: (030) 4664-554040

z eine gemeinsame Aufgabe



Foto: GruppeF

bereits Regeln erarbeitet, siehe Kasten.

„Wir sind auf einem guten Weg, nach den ersten Workshops wurde ein intensiver Austausch angestoßen und es entsteht so etwas wie eine gemeinsame Perspektive“, schätzt die Projektleiterin Michaela Birk den momentanen Stand ein. Ein weiterer Schlüssel wird die Arbeit mit den Eltern sein, denn diese spielen bei der gewaltfreien Erziehung eine maßgebliche Rolle. Frau Hoppe denkt darüber hinaus über Hilfsmöglichkeiten nach. „Hier in der Schule, teilweise auf dem Spielplatz wirken unsere vorbeugenden Ansätze schon: Aber was ist auf dem Weg nach Hause, auch hier droht

Gewalt durch Mitschüler oder Pädosexuelle“, zeichnet sie ein Bedrohungsszenario auf. Ihre Idee ist es, für schutzbedürftige Kinder die Läden, Einrichtungen und Geschäfte im Kiez zu öffnen. Ähnlich dem Notinsel-Zeichen könnte ein Symbol an der Tür den Kindern, oder auch anderen potentiellen Opfern signalisieren: „Wo wir sind, bist Du sicher“. Für den Kiez und ihre Schule wünscht sie sich, dass ein Gefühl von Sicherheit und Respekt noch spürbarer wird. „Wissen Sie, die Frage nach Gewaltvorfällen sollte bei einem Tag der offenen Tür der Schule keine Rolle mehr spielen, sondern was lernt mein Kind hier und wie“.

Bernhard Stelzl

5 Regeln für den gemeinsamen Umgang

- 1- Wir gehen respektvoll miteinander um
- 2- Stop heißt Stop, Nein heißt Nein
- 3- Wir lösen unsere Konflikte friedlich im Gespräch
- 4- Wir achten das Eigentum anderer
- 5- Hilfe holen ist kein Petzen

Mit Power in die Zukunft der Umgestaltung des Droryplatzes

Kinder & Jugend

44 Kingz & Queenz

- **Streetdance für Mädchen** (14 J. bis 18 J.): Do 18 Uhr, im Szenenwechsel **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**
- **Breakdance:** Mo + Di 14:30-16 Uhr, Mi 17-19 Uhr, Fr 14:30-16 Uhr + 17-19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:** Di 16-17:30 Uhr + Fr 16-17 Uhr
- **Realistische Selbstverteidigung:** Mo 17-19 Uhr, für Menschen von 14 bis 40 Jahren, die an praktischer Selbstverteidigung interessiert sind.

Kinderpavillon Droryplatz

- **Tischtennis:** Mo 15-17 Uhr, Mi 15 - 16:30 Uhr
- **Fußball:** Mo 15-17 Uhr (8-10 J.), Di 16-17 Uhr (10-12 J.)
- **Kreatives Gestalten:** Di 15-17 Uhr in der Sporthalle **Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule**
- **Fußball:** Fr 14:30-16 Uhr (10-14 J.) **vom Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**

Turnhalle der Richard-Grundschule

- **Erlebnissport für Kinder:** Für Mädchen und Jungen (3-6 J), Fr 16:30-18 Uhr

Beratung - Kostenlos

Frauentreffpunkt Schmiede

- **Kostenlos ins Internet:** Zusammengestellte Listen mit empfehlenswerten Internetseiten für Arbeit suchende Frauen stehen zur Verfügung. Mo - Fr. **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**
- **Balkan-Oase** -Beratung und Hilfe für Migranten: Di + Fr 9-12 Uhr, Kontakt: Senija E-Mail: LJETO069@web.de und Cornelia E-Mail: baby7@arcor.de

Quartiersmanagement Richardplatz Süd

- **Informationen für Mieter :** mittwochs 16 bis 18 Uhr **Şifahane**
- **Beratung für Gesundheit und Migration.** Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr

Für Erwachsene

AspE-FamilienForum Rixdorf

- **Bewegung, Spiel und Musikgarten**
Gemeinsam singen, tanzen, klatschen, klettern, stampfen, matschen und sich wie ein Kreisel drehen. Anmeldung: (030)28 39 02 57 (Kursleitung)
Kosten: 7 Termine kosten 10,- €.(ab 17.8.2012)
-1. Gruppe für Babys (3-8 Monate): Fr.,9:30-11 Uhr
-2. Gruppe für Kleinkinder (9-18 Monate): Fr., 11:15-12:45 Uhr
- **Interkulturelle Mutter-Kind-Gruppe**
Lieder, Spiele und Bewegung für Eltern und Kinder (1-3 jährige) aus allen Ländern und Kulturen. (ab 23.08. 2012) Do 10 -11:30 Uhr
- **Rückbildungsgymnastik-** (Dieser Kurs findet auf Anfrage statt)
Gymnastische Übungen zur Stärkung von Bauch und Beckenmuskulatur, ab der 8. Woche nach der Geburt. Kosten: erstattet die Krankenkasse
Anmeldung Gunhild Löwe-Graf: u. Anfragen: (030) 686 54 85.

Individu

- **TA-DI-KA (Tanz Dich knackig)** Unkonventionelle und spassige Tanzgymnastik, ein Mix zwischen Jazzdance und Gymnastik. Jeden Di-Do., 18 bis 19.00 Uhr **Frauentreffpunkt Schmiede**
- **Englisch-Treff – Let's talk!** . Do 11-12 Uhr, Kostenlos
- **Feldenkreis-Kurs:** jeden Dienstag von 20-21 Uhr, Kosten: 6,- EUR, erm. 5,- EUR.
- **Offenes Atelier:** Mit Ulrike Seidenschur, Jeden. Mi 10-12 Uhr, Kosten: 8,00 €
- **Kriegerinnenkurs:** Fr 9:30-11:30 Uhr
- **Tanz-Gymnastikkurs:** Mi 17:30 - 18:45 Uhr

Näh & Werk Studio

- **Nutzung des Näh- und Werkstudios:** Fahrradreparaturen, Specksteinarbeiten, Näharbeiten
- **Deutschkurse,** in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln.
Wenn Sie Informationen wünschen oder spezielle Anfragen haben, vereinbaren Sie bitte einen Termin

Theaterschule Rixdorf

Offenes Schauspieltraining. Für alle die Lust haben sich mittels Schauspiel-techniken und Methoden auszuprobieren: Montags von 18-19:30 Uhr

Zatopek

- **„Deutsch für Dich“ :** Level 1-Di 17:30-18:30Uhr, Level 2-Mi 17:30-18:30Uhr, Level 2-3-Mo 19-20Uhr, Level 4-Di 19-20Uhr, Level 3-Mi 19-20Uhr. Alle Kurse basieren auf dem Pay-What-You-Want. DeutschFuerDichBerlin@gmail.com
- **„Deutsch Integrationskurs“** Jeden Monat beginnen neue Integrationskurse mit kursbegleitender kostenloser Kinderbetreuung. Sprechen Sie uns an!

Zebus e.V.

In der Zeit vom 21. Dezember bis zum 6. Januar sind Weihnachtsferien. Dies bedeutet, dass keine regelmäßigen Angebote stattfinden. Ab dem 7. Januar geht es wieder weiter.

Newsletter: Sie wollen noch mehr über das Quartier erfahren?

Alle drei Wochen erscheint der Newsletter des Quartiersmanagements. Ankündigungen und Ausschreibungen bilden die Grundlage für diese regelmäßige Information. Sie können den Newsletter erhalten unter:
www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html

IMPRESSUM

RICHARD - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Erscheint monatlich - Auflage : 5.000, 10 Mal im Jahr

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzl-

redaktionrichard@yahoo.de, Mobil: 0152 53 56 52 36

Layout: Dulce Neves - **Fotos:** Redaktion Richard, www.sxc.hu, und Autoren.

V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl

Verteiler: Redaktion Richard

Druckerei: Druckerei Conrad GmbH

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement Richardplatz Süd, -Neukölln

Vor-Ort-Büro, Böhmisches Str. 9, 12055 Berlin,

Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,

E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de

Newsletter des Quartiersmanagements unter:

www.richard-quartier.de



WO ist WAS?

- **AspE e.V.** - FamilienForum Rixdorf - Brusendorfer Str. 20, ☎ 6243369, www.aspe-berlin.de
- **AYAtelier & AYA-Kultur** - Schudomastr. 45, ☎ 030 756 39 389 , aya.kultur@gmx.net
- **Bauchhund salonlabor** - Schudomastr. 38, ☎ 56 82 89 31
- **Central Rixdorf** - Böhmisches Str. 46, ☎ 26378812, Admin@central-rixdorf.de
- **Deutsch-Arabisches Zentrum (DAZ)** - Uthmannstr. 23, ☎ 568 266 48, daz@ejf-lazarus.de
- **Evangelische Brüdergemeine Berlin (Herrnhuter)** - Kirchgasse 17, ☎ 688 091 21
- **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde** - Hertzbergstr. 4-6, www.baptisten-neukoelln.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede** - Richardplatz 28, ☎ 568 249 01
- **Galerie im Saalbau** - Karl-Marx-Straße 141, ☎ 9023 937 72
- **Individu** - Schöneweiderstrasse 7, www.individu.de
- **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**, Richardplatz. 25, ☎ 319 880 98
- **Kinderpavillon Droryplatz** - Drorystr. 5, ☎ 68 05 37 46 , www.droryplatz.de
- **Kreative Gesellschaft Berlin** - 44 KGB - Hertzbergstr. 1, ☎ 814 935 44 info@kgb44.de
- **Löwenzahn-Grundschule** - Drorystr. 3
- **Magdalenenkirche Neukölln** - Karl-Marx-Straße 197-201
- **Näh & Werk Studio** - Braunschweiger Str. 8, ☎ 87 33 79 50, ☎ 0176. 83 06 72 79
- **Outreach-Straßensozialarbeit** - Böhmisches Str.48 - ☎ 956 156 16, 0177/626 36 97
- **Quartiersmanagement Richardplatz Süd** - Böhmisches Str.9, ☎ 680 585 85
- **Richard-Grundschule** - Richardplatz 14 , ☎ 680 923 25
- **Şifahane** - Hertzbergstraße 22, ☎ 671 289 14 /-15
- **Theaterschule Rixdorf** - Richardplatz 20, ☎ 177 52 805 07,
- **Zatopek** - Niemetzstr. 24, www.zatopek-berlin.de
- **Zebus e.V.**-Schudomastrasse 11, www.zebus-ev.de
- **44 Kingz & Queenz** - Thomas Herr, ☎ 437 392 24, 44-kq@web.de

Ausstellungen / Lesungen

• Kleider machen Leute

Künstlerische Experimente zu Rollenbildern in der Gesellschaft, **Von 12.01. bis 24.02.** Vernissage: **Fr, 11.1.2013, 18 Uhr. Galerie im Saalbau**

• Musik - Tanz - Theater - Film

• Ody Soys

„Living Walls - Fraktale. Frakturen. Fragmente.“ sowie Artus Unival „Dinge des täglichen Bedarfs ...“
Musik: Ayanische Werke 2011 / 2012. Eintritt frei.
Fr 21.12., 20 Uhr. AYAtelier & AYA-Kultur

• Orgelkonzert

Anke Meyer spielt Werke von J.S. Bach und der deutschen und französischen Romantik
Fr 14.12., 19 Uhr, Magdalenenkirche
103 Jahre. **So 18.11., 16 Uhr. CENTRAL RIXDORF**

• Show DINNER & MAGIE

Mit Stefan van Rode und Artur Albrecht. Eintritt: 18€ (inkl. Essen) - Nur Vorverkauf unter 030 / 26 37 88 12. **FR 14.12., 20 Uhr. CENTRAL RIXDORF**

• Kasper Kaffee Kuchen

- mit einem Gastspiel vom „Kaspertheater Wunderhorn“. **KASPER UND DER GESTOHLENE WEIHNACHTSBAUM.** Das KULTSTÜCK für die ganze Familie. 3 €. **So 23.12., 16 Uhr**
- **UND WENN DAS FÜNFTLE LICHTLEIN BRENNT, DANN HAST DU WEIHNACHTEN VERPENNT!** Familienstück mit Keksen 3 €. **Mo 24.12., 14 Uhr**
- **ÜBERRASCHUNGSVORSTELLUNG.** Für Jung und Alt. 3 €. **So 30.12., 16 Uhr, CENTRAL RIXDORF**

Stadtführungen

• Reinhold Steinle

- **Damals und Heute am Richardplatz, Sa 09.02., 15 Uhr.** Treffpunkt: **Kreative Gesellschaft Berlin.**

• Route 44

- **Alt und neu, laut und leise Sa 15. 12., 12:30 Uhr**
Mit Meryem und Fatima über den Richardplatz und entlang der Karl-Marx-Straße. Mit Besuch der Gazi Osman Pasa Moschee und eines türkischen Supermarkts. Treffpunkt: U- und S-Bahnhof Neukölln (Karl-Marx-Straße/ Ecke Saalestraße)
Kosten: 3 Euro ermäßigt 1,50 Euro

Ping-Pong

Der Kinderpavillon auf dem Droryplatz und das Jugendaktivierungsprojekt 44 Kingz & Queenz luden gemeinsam zum Ping-Pong-Turnier ein - und am Samstag, den 17.11.12 kamen fast 40 Spieler in die Turnhalle der Löwenzahn-Grundschule. Auch einige Eltern ließen es sich nicht nehmen, das Spiel ihrer Zöglinge zu beobachten. Sechs Tische standen bereit, die - ergänzend zu den hauseigenen Platten - mit jugendlichen Helfern zusammen bereits am Vortag aus den umliegenden Jugendzentren und Schulen eingesammelt wurden. Die Spieler und Zuschauer erlebten ein spannendes Turnier, das zunächst die besten zwei innerhalb der verschiedenen Gruppen herausfilterte und unter diesen am Ende im K.O.-System die Sieger ermittelt wurden. Für die Altersgruppe 9 bis 11 Jahre war dies der von Statur und Alter Kleinste: Efe. Bei den 12 bis 14-Jährigen gewann Tarik, und den Wettbewerb innerhalb der Gruppe der 15 bis 18-Jährigen entschied Nemr für sich, in einem kämpferischen Spiel gegen seinen etwas jüngeren Bruder. Der Preis, der auf die Turniergewinner wartete: zwei Kinokarten und ein Getränk samt Knabberspaß. Allen Beteiligten war am Ende klar: das nächste Tischtennisturnier kommt sicherlich bald.

Thomas Herr



Foto: Thomas Herr

Abschlussparty „44 Kingz & Queenz“

Die Abschlussparty des vom Quartiersmanagement geförderten Jugendaktivierungsprojekt „44 Kingz & Queenz“ findet am Donnerstag, den 20.12., 17 Uhr statt. In Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ gibt es Raum und Bühne für ein tolles Programm. Zwei Jugendliche aus dem Projekt moderieren die Show:

- Be Respected / Streetdance-Show
 - Balanceboard-Contest
 - Souljahs (k-r & Zineb One) / Rap-Show
 - Breakdance-Contest
 - Filmclip / Workshop Film
 - DJ Kite
 - Gastrapper: Kobito (Schlagzeilen, Die Elstern)
 - Fotoshow als Jahresrückblick
- dazwischen: Riesenpizza



Rixdorfer Rätsel Raten: Die Gewinner im Kiez

Die Gewerbetreibenden des Richardkiezes organisierten mit Unterstützung des Quartiersmanagements und des Projektträgers mpr Unternehmensberatung die Adventsaktion „Rixdorfer Rätsel Raten“. Hierbei wurden Buchstaben in den Schaufenstern der Ladengeschäfte angebracht, die - in die richtige Reihenfolge gebracht - einen Satz ergaben. Die Teilnehmer konnten diesen auf vorgedruckten Postkarten eintragen und bei den Gewerbetreibenden abgeben.

Der Lösungssatz lautet: Rixdorf verzaubert alle!

Die Aktion fand am 08.12.2012 ihren finalen Höhepunkt, denn aus über 100 Einsendungen wurden auf der Bühne des Weihnachtsmarktes die Gewinner ausgelost und bekamen ihre Preise. Der erste Preis, eine in der Schmiede gefertigte Gartenbank ging an die Familie Rix-Rathert, der dritte Preis, ein Theaterkurs der Rixdorfer Theaterschule an die Familie Buchow-Ramps. Den zweiten Preis, ein Softwarepaket von Frau Abitz, hält die glückliche Gewinnerin in der Hand - siehe Bild.

Diese Gewerbe haben teilgenommen

Samtpfoten Neukölln e.V.	Lioba Keuck Fotografie
grreenstuff bioladen und café	Gemeinschaftswerkstatt Marsch 10
Bierbach Hifi-TV-Dienst	Kiez Oase
Karin Kramer Verlag	Abitz.com GmbH
Sommerkeramik	Praxis Mandala
Kreative Gesellschaft Berlin	Der kleine Buddha
Theaterschule Rixdorf	Coiffeur Carola
Kosmetiksalon Petra Krebs	Rixdorfer Schmiede



Spielerisch und seriös: Beteiligung am Bildungsstandort Droryplatz

Der Mensch spielt gerne, insbesondere kleine bzw. jüngere Menschen. Wie schafft man es, dass der Droryplatz so bespielt wird, dass dort viel Spaß und wenig Stress stattfindet? Dies ist der Ausgangsgedanke bei der Neugestaltung des öffentlichen Spielplatzes auf dem Schulhof der Löwenzahn-Grundschule. Im Rahmen des Quartiersfonds 4, dem Topf für Baumaßnahmen der „Sozialen Stadt“, wurde das Planungsbüro „gruppeF“ mit der Durchführung eines Beteiligungsverfahrens zur Umgestaltung des Droryplatzes beauftragt. Herr Bauermeister, Projektleiter, zeichnet anhand der Nutzerzahlen die enorme Dimension dieses Platzes auf: „Der Droryplatz ist ein öffentlicher Spielplatz und gleichzeitig Schulhof der angrenzenden Löwenzahn-Schule mit ca. 360 Schülern. Durch einen Zaun abgetrennt befinden sich am Droryplatz außerdem zwei Kindertagesstätten

sowie der Hort der Schule. Insgesamt nutzen 600 Kinder täglich das Gelände, das dringend einer Neugestaltung bedarf.“ Deshalb wurde nun für die Nutzer des Platzes am 01.11.12 eine Spielaktion veranstaltet (siehe Richard 69), die zugleich auch eine Befragung war. Im Dialog mit den Kindern, Eltern und Betreuern sollte dabei ein gemeinsames Konzept zur Verbesserung und Umgestaltung der Freiflächen für 2013 entwickelt werden. Vor allem die Kita- und Schulkinder, gaben ihre Erfahrungen und Ideen zum Besten.

Vom Modell zum Erlebnis

Für Herrn Bauermeister ist das Spannende an der Sache, dass alle Beteiligten ihre Ideen einbringen können und dann gemeinsam an ihrer Verwirklichung mitarbeiten. Mit dem Modellbau folgt nun der zweite Schritt. „Wir haben hier eine tolle Konstellation; die Löwenzahn-Grundschule stellt einen Raum zur Verfügung, den wir für den Modellbau nutzen können. Gemeinsam mit der Klasse 6a wird nun im Rahmen des Kunstunterrichts an einem so genannten Bestandsmodell gearbeitet und dann kommen noch die Ideen für die Neugestaltung dazu“, drückt er seine Begeisterung aus. Auch die ganz Kleinen können ihre Ideen einbringen, die Kitakinder werden ebenfalls unter Anleitung ihre Wunschspielemente basteln und Orte benennen, an denen sie sich wohlfühlen. „Jetzt freuen wir uns schon auf den Januar, dann geht es richtig los“. Am 31. Januar 2013 nachmittags kann dann die Öffentlichkeit die entstandenen Modelle und Entwürfe für den Platz in der Löwenzahn-Grundschule ansehen.



Herr Bauermeister zeigt viele Möglichkeiten



Foto: GruppeF

Schatzsuche auf dem Droryplatz

Wie der Droryplatz im Laufe des Jahres dann genau umgestaltet wird, ist Teil des weiteren Dialogs. Im besten Fall, werden viele neue Möglichkeiten den Platz attraktiver machen – die Redaktion hält Sie auf dem Laufenden.

Bernhard Stelzl

Projekträger: GruppeF

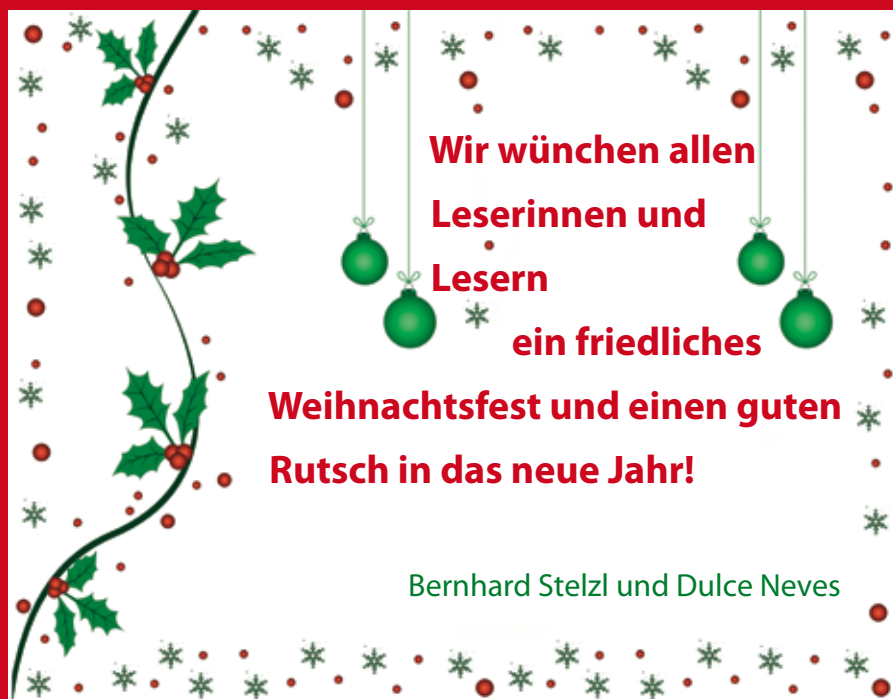
Kooperationspartner: Löwenzahn-Grundschule, Hort der Löwenzahn-Grundschule, Schulstation „Pustebblume“ (AWO), Kinderpavillon, AWO-Kita „Du und Ich“, Kita Böhmisches Str.1, das QM Richardplatz Süd

Ansprechpartner: Herr Bauermeister

Tel: 030 – 611 2334
bauermeister@gruppeF.com

Projektmittel aus dem Programm

„Soziale Stadt“: Für das Jahr 2012: 21.000,- €



Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung sind Sie herzlich willkommen.

Machen Sie mit beim **RICHARD**

Ort: **Mal So, Mal So**
Böhmischesstraße 14

Mittwoch, den 09. Januar 2013
um 17:30 Uhr

Nächstes Schwerpunktthema
Richard 71:
Erziehung

Redaktionsschluß: **21. Januar**
Kontakt: redaktionrichard@yahoo.de